

Sauerländische Anbaugeräte: Wie stellt sich SHB/Lewa Attendorn auf?



Das Führungsteam von Lewa Attendorn/SHB (v.l.n.r.):
Hermann-Josef Bettendorf (Prokurist und Produktionsleiter),
Franz-Josef Schulte-Henke und Marcus Hahn (Vertriebsleiter).

Um kaum ein anderes Unternehmen in der Flurförderzeug-Zunft ranken sich derzeit mehr Gerüchte und Halbwahrheiten als um SHB mit Sitz in Meschede und Attendorn. STAPLERWORLD nutzte die Gelegenheit und traf sich in Attendorn mit den Verantwortlichen aus Produktion und Vertrieb um zu erfahren, was dieser neue Anbaugerätehersteller im Detail „auf dem Plan“ hat.

Im Jahre 2007 gründeten Fachkräfte mit langjähriger Branchenerfahrung in Meschede unter Leitung von Rita Hegener die SHB Vertriebs GmbH für Anbaugeräte. Bereits zum damaligen Zeitpunkt begann die Zusammenarbeit mit der Lewa Attendorn GmbH.

Dieses Unternehmen wurde 1928 ursprünglich als überbetriebliche Ausbildungsstätte für Metall- und Elektroberufe ins Leben gerufen. Da aber Ausbildung teuer und aufwändig ist, benötigte man einen Produktionsbetrieb, um die anfallenden Kosten zu erwirtschaften. Heute stellt die Lewa Attendorn ein einzigartiges Konstrukt in Deutschland dar. Der Produktionsbetrieb beschäftigt 145 Mitarbeiter und übernimmt unter anderem die Herstellung der Anbaugeräte. Der Ausbildungsbetrieb, in dem

übrigens auch Franz-Josef Schulte-Henke eine Ausbildung absolvierte, bildet ca. 270 junge Menschen im Jahr aus.

Lewa Attendorn (der Name der schönen sauerländischen Gemeinde mit 25.000 Einwohnern ist Bestandteil des Firmennamens), fertigt im Bereich der Industriekomponenten im Auftrag anderer Unternehmen Schweißkonstruktionen, komplizierte Fräs- und Drehteile (unter anderem für die Bahntechnik), sowie Hydraulikzylinder. Der eigene Schweißbe-

Endmontage in Attendorn, der Produktionsbetrieb wird personell flexibel auf die Auftragslage abgestimmt.



trieb mit großem Eignungsnachweis (DIN 18 800-7) und der Zulassung der Deutschen Bahn (DIN6700-2) bildet neben der eigenen Konstruktion und der exzellenten Endmontage die Grundlage für den erfolgreichen Bau der Gabelstapleranbaugeräte.

Im Bereich der Automation bildet die Robotersystemtechnik das Kerngeschäft. Hier ist das Unternehmen vor allem als großes Systemhaus für Roboterschweißanlagen und -linien bekannt und Integrations- und Schulungspartner der Roboterhersteller Kuka und Fanuc.

Hermann-Josef Bettendorf, Prokurist bei Lewa und unter anderem für die Fertigung der Anbaugeräte zuständig, erklärt diese Zusammenhänge beim Rundgang durch die moderne 8.000 m² große Produktion: „In unserer Region sind sehr viele namhafte Automobilzulieferer ansässig. Diese Unternehmen nutzen seit über 15 Jahren unsere Kompetenz und setzen erfolgreich die von uns konzipierten Roboterschweißanlagen ein. So haben wir uns langsam aber sicher zu einem renommierten Robotersystemhaus für die Zulieferindustrie entwickelt. Diese Erfahrungen kommen natürlich der Ausbildung sowie den Anbaugeräten zugute.“

Ebenfalls im Team ist Marcus Hahn, der schon lange im Stapler-Business unterwegs ist und zuletzt für ein großes Handelshaus der Kion-Gruppe arbeitet.

Franz-Josef Schulte-Henke ist quasi als „Mastermind“ tätig, er macht Kontakte, weicht die nächste Generation in die Technik der Anbaugeräte ein und besucht mit Ihnen gemeinsam neue und bestehende Kunden. Das Vertriebsteam hat den deutschsprachigen Raum bestens im Griff, der gleichzeitig das derzeitige Vertriebsgebiet darstellt.



SPEZIALGERÄTE

Seriengeräte und große Sondergeräte wie Drehgeräte bis 25 t und große Zinkenversteller bis 16-t werden in Attendorn gefertigt. Reparaturen, Anfertigungen von Einzelgeräten sowie das Lager für Vorfür- und Mietgeräte als auch der Vertrieb der auch Schulungen durchführt, befindet sich in Meschede.

Rosige Zukunft

Fassen wir zusammen: SHB ist heute eine Marke von Lewa Attendorn, wird an zwei Standorten gefertigt und ist nun dabei, sich in Mitteleuropa sowohl im Serien- wie auch im Sonderbereich zu etablieren. Mitarbeiter in Meschede und ein Teil der Fertigungsmannschaft in Attendorn stehen zur Abarbeitung der Aufträge bereit. Mehrere hundert Anbaugeräte sind im Markt, über 1.000 werden für das laufende Jahr anvisiert und die Entwicklung, so sieht es Vertriebsleiter Hahn „ist optimistisch, wir kommen dank kurzer Wege, exzellenter Lösungen und einer hervorragenden Produktqualität beim Handel und bei den Endkunden sehr gut an.“

Schulte-Henke ist der Entwickler der wellengeführten Zinkenverstellergeräte und die LEWA baut sie heute von 2 bis 16 t. Die Drehgeräte werden mit Traglasten von 2 bis 25 t angeboten. Seitenschieber, Getränke-, Ballen- und Papierklammern folgen und sind schon konstruiert. Apropos: Die Konstruktion mit vier Fachleuten plus einer Expertin für die Dokumentation, befindet sich in Attendorn. Ein überaus moderner CNC-Maschinenpark steht den Anbaugeräte-Spezialisten zur Verfügung. Gefertigt wird nur bei Großgeräten auftragsbezogen, die kleineren Geräte werden in Form von Montageteilen bevorratet, und zwar in Losgrößen von 5 bis 15 Einheiten. Sobald der Auftrag eingeht, werden die Anbaugeräte in Attendorn montiert, lackiert und getestet. Die Lieferzeiten betragen rund acht Wochen für Standardgeräte und bis zu 12 für Sonderbauten. Hermann-Josef Bettendorf fügt beim Rundgang hinzu: „es geht aber auch schneller, so haben wir zwischen den Jahren für einen Kunden einen Schnellschuß mit über einem Dutzend Geräten



Alle Produktionsteile sind bevorratet, Standardgeräte werden in Losgrößen von 5 bis 15 Einheiten vorproduziert.

75 Jahre
HydroBull® seit 1934
 Europas größtes Werkstattkranprogramm
1934 - 2009

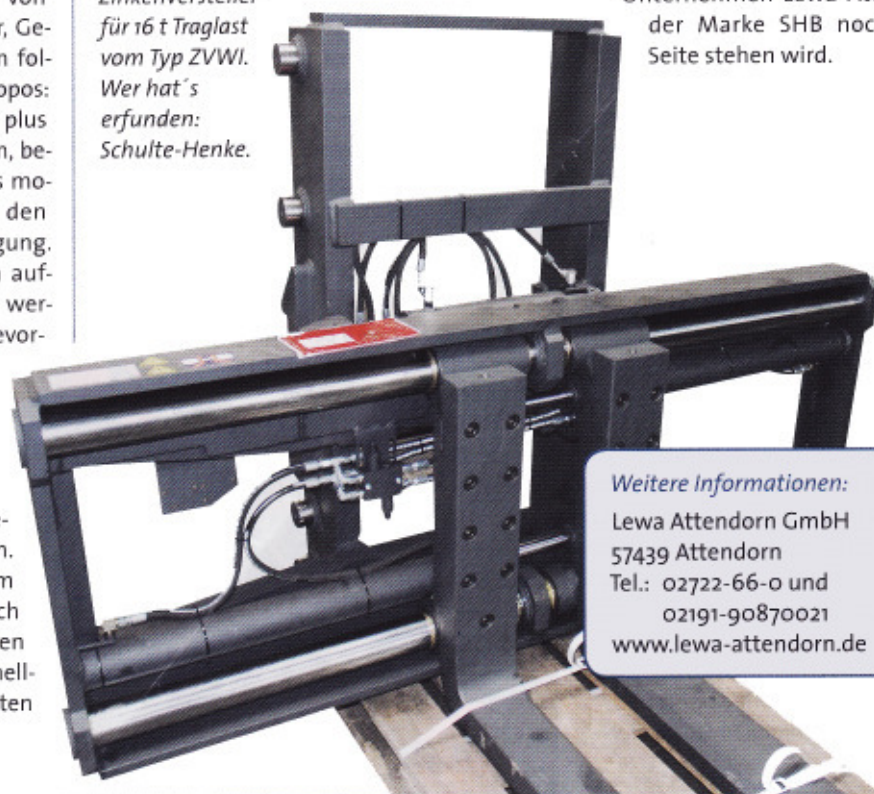



Info: www.hydrobull.de
 Tel.: 02154-8106-0, Fax: - 30
 Email: muench@hydrobull.de

gemacht, wir sind eben sehr flexibel, weil wir Baugruppen in ausreichenden Mengen bevorraten. Auch bei den Hydraulikzylindern sind wir Selbstversorger, was ein großen Vorteil in Verfügbarkeit und Qualität bringt.“

Wellengeführter Zinkenversteller für 16 t Traglast vom Typ ZVWI. Wer hat's erfunden: Schulte-Henke.

Hinter allen Entwicklungen von SHB steht Franz-Josef Schulte-Henke, im Gespräch vom STW-Redakteur zu recht als lebende Legende bezeichnet, denn er hat eine außergewöhnliche Karriere im europäischen Anbaugerätegeschäft gemacht, „hinter sich gebracht“ wäre die völlig falsche Bezeichnung, denn wer den knorrig aber genialen Sauerländer kennt und ihn erlebt, der weiß, dass er dem Unternehmen Lewa Attendorn und der Marke SHB noch lange zur Seite stehen wird. (oba)



Weitere Informationen:
 Lewa Attendorn GmbH
 57439 Attendorn
 Tel.: 02722-66-0 und
 02191-90870021
www.lewa-attendorn.de